

LETTER OF INTENT



Enschede / Münster, 28 september 2017

LETTER OF INTENT

Die Stadt Münster und die Stadt Enschede, vertreten durch Oberbürgermeister Markus Lewe und Bürgermeister Onno van Veldhuizen, vereinbaren das Folgende.

Einführung

Die Stadt Münster und die Stadt Enschede kooperieren bereits seit über 25 Jahren eng im Rahmen des Städtetzwerks MONT (Münster, Osnabrück, Netzwerkstadt Twente). Als größte Städte dieses Netzwerkes wollen Münster und Enschede für die künftige Entwicklung beider Städte und die der grenzüberschreitenden Region einen zusätzlichen Impuls geben. Dazu werden themenspezifische Vereinbarungen getroffen.

Viele Organisationen und Institutionen beider Städte arbeiten bereits intensiv zusammen. Die Westfälische Wilhelms-Universität Münster (WWU) und die Universität Twente (UT) haben ihre Kooperation bereits in einem Letter of Intent festgelegt. Ebenso die Fachhochschulen stehen auf Fakultätsebene miteinander in Verbindung. Im Bereich der wirtschaftlichen Entwicklung sind die Wirtschaftsförderung Münster und Organisationen wie die Novel-T und Oost NV miteinander im Gespräch. Es bestehen Kontakte zwischen den Kulturszenen, dem Citymarketing und in Sicherheitsfragen. Mit den Kooperationsvereinbarungen dieses LOIs soll die Zusammenarbeit städtischer Einrichtungen, von Organisationen und Institutionen durch gezielte, gemeinsame Projekte fokussiert werden. Langfristiges Ziel ist die Entwicklung einer ungeteilten, grenzüberschreitenden städtischen Region, die unabhängig von den Landesgrenzen wahrgenommen wird. Vor allem die Optimierung eines schnelleren grenzüberschreitenden öffentlichen Nahverkehrs, die Zusammenarbeit von Bildungseinrichtungen und Unternehmen und eines internationalen Angebotes kultureller Einrichtungen stehen dabei im Vordergrund.

Erreichbarkeit

Federführung: Beigeordneter Hans van Agteren (Enschede) und Stadtbaurat Robin Denstorff (Münster)

Projekte:

- Eine gute grenzüberschreitende Erreichbarkeit ist ein zentrales Ziel zur Verbesserung der Wahrnehmung der Region.
- Die Städte beteiligen sich an den INTERREG-Projekten ‚Regionaler Schienenverkehr‘ und ‚Güterkorridor‘. Außerdem wird, in Zusammenarbeit mit der EUREGIO, die künftige Vernetzung und Ausrichtung des Flugverkehrs im Vordergrund stehen. Die Stadt Enschede ist Initiator einer Untersuchung zu den wirtschaftlichen Auswirkungen einer schnelleren Verkehrsverbindung zwischen Münster und Enschede.

Folgende Vereinbarungen wurden getroffen:

- Die Städte Münster und Enschede arbeiten als größte Städte innerhalb der Euregio an dem Ziel, eine deutsch-niederländische Stadtregion aufzubauen.
- Die Städte Münster und Enschede prüfen gemeinsam mit der Universität Twente und der Westfälischen Wilhelms-Universität die Möglichkeit, innovative Transportkonzepte für eine bessere Verbindung zwischen beiden Städten zu untersuchen.

Nachhaltigkeit

Federführung: Beigeordneter Eelco Eerenberg (Enschede) und Stadtrat Matthias Peck (Münster)

Projekte:

- Die bisherige Kooperation der MONT-Städte in den Bereichen Klimaschutz und Energie soll ausgebaut werden. Vorgesehen ist, die erfolgreichen Konzepte der Städte Münster und Osnabrück in den übrigen MONT-Städten ebenfalls anzuwenden. Vor allem die Ansprache und Motivation dort ansässiger Unternehmen, hinsichtlich des Klimaschutzes und Einsparungen im Energieverbrauch Verantwortung zu übernehmen, steht dabei im Vordergrund.
- Die Stadt Münster wird neuer Teilhaber von Twence. In der Hauptversammlung der Aktionäre am 20. April 2017 ist mit großer Mehrheit beschlossen worden, die Teilhaberschaft fortzusetzen und dem Beitritt der Stadt Münster als Stammaktionär zuzustimmen.
- Die Städte Enschede und Münster wollen grenzüberschreitende Kooperationsmöglichkeiten bei der Abfallwirtschaft prüfen.
- Hier kann Twence ein wichtiger Partner sein.

Folgende Vereinbarungen wurden getroffen:

- Beide Städte setzen sich im MONT-Städtenetzwerk für die Ausweitung der „Allianz für Klimaschutz“ ein. Zusätzlich soll eine gemeinsame Datenbank eingerichtet werden, in der Projekte rund um den Klimaschutz und aufbereitet werden. Ziel ist hier die Förderung des Erfahrungsaustausches für Unternehmer sowie ein gut vernetztes Marketing. Die Stadt Münster befindet sich hier noch in der Abstimmungsphase hinsichtlich des Beitritts als CP-Teilhaber. Die Stadt Enschede wird Münster hier aktiv beraten und unterstützen. Dies soll zu einem Beschluss der Stadt Münster bis Mitte 2018 führen.

Arbeitsmarkt

Federführung: Beigeordneter Patrick Welman und Stadträtin Cornelia Wilkens (Münster)

Projekte:

- Die Städte Enschede und Münster arbeiteten gemeinsam daran, die Grenzregion Twente und Münsterland als grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt zu positionieren. Dadurch sollen die Chancen und Stärken der gesamten Grenzregion genutzt und die grenzüberschreitende Vermittlung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen gefördert werden.
- Es soll die Möglichkeit einer deutsch-niederländischen Arbeitsmarktvermittlung geprüft werden. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit, der EUREGIO, den Kreisen und Grenzstädten sowie der Wirtschaftsförderung.
- Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beider Stadtverwaltungen sollen die Möglichkeit erhalten, für einen begrenzten Zeitraum einen Arbeitsplatztausch vorzunehmen, um die jeweiligen Dienstwege und Strukturen nachzuvollziehen. Auch Unternehmen innerhalb der EUREGIO sollen in diesen Austausch mit einbezogen werden. Unterstützend sollen dazu Wirtschaftsförderungen sowie Unternehmens- und Handwerksverbände beteiligt werden.
- Ein regelmäßiger Austausch beider Städte zur aktuellen Lage des Arbeitsmarktes (Zahl der Arbeitssuchenden und ALG II-empfänger, vorhandene Stellenangebote nach Branche, etc.) soll eingeführt werden.
- Die Städte Münster und Enschede fördern in Abstimmung miteinander Arbeitsmarktprojekte mit grenzüberschreitender Wirkung (beispielsweise hinsichtlich der tatsächlichen

Erreichbarkeit und der Anerkennung von Berufsqualifikationen). Grenzüberschreitende Job- oder Ausbildungsmessen können hierzu ein erster Schritt sein.

- Die Städte Münster und Enschede arbeiten daran, die Verfahren zur Anerkennung von Berufsqualifikationen zu vereinfachen. Dazu sollen Gespräche mit den Landesregierungen von Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen sowie mit Regierungsvertretern in Berlin und Den Haag geführt werden.

Sicherheit

Federführung: Bürgermeister Onno van Veldhuizen (Enschede) und Stadtrat Wolfgang Heuer (Münster)

Projekte:

- Der "Safety Campus", Teil des einstigen Militärstützpunkts auf dem Flughafen Twente in Enschede, soll für gemeinsam angebotene Projekte dienen. Zum Beispiel die bestehende *Risk Factory*: Sie wendet sich an Schülerinnen und Schüler von bis zu zwölf Jahren. In diesem Projekt wird den Kindern ein sicheres Verhalten in ihrem eigenen Umfeld vermittelt. Daneben bietet das *Safety Field Lab* Unternehmen die Möglichkeit, neue Produkte in einer gesicherten Umgebung zu testen. Die Firmen Mercedes Benz und Apollo/Vredestein beispielsweise nutzen diese Testumgebung für ihre Produkttests. Der ehemalige Militärstützpunkt beherbergt nicht nur den Safety Campus, sondern ist zugleich Trainingsgelände für First Responders und Testgelände für Unmanned Vehicles (wie beispielsweise Drohnen).
- Das Übungsgelände kann durch die Stadt Münster genutzt werden. Wie bereits bei der Ausbildung von Offizieren aus Rheine und Hagen.

Folgende Vereinbarungen wurden getroffen:

Die Städte Münster und Enschede prüfen bis Mitte 2018 den Bedarf hinsichtlich der o.g. Projekte.

Grenzüberschreitende Ausschreibungen

Federführung: Beigeordneter Eelco Eerenberg (Enschede) und Oberbürgermeister Markus Lewe (Münster)

Projekte:

- Die Nutzung des Instrumentes grenzüberschreitender Ausschreibungen soll nach Möglichkeit intensiviert werden. Ziel ist es, die die Wirtschaft innerhalb des Euregio-Gebietes zu fördern. Als Partner des MONT-Netzwerkes wollen Münster und Enschede ein Leuchtturmprojekt initiieren.
- Dazu soll Kontakt mit den Industrie- und Handelskammern beider Städte aufgenommen werden. DNL-Contact kann hier eingebunden werden. Die Stadt Münster nutzt dieses neue Ausschreibungssystem, um Unternehmen die Beteiligung an Ausschreibungen zu erleichtern. Diese Erfahrungen können bei dem o.g. Pilotprojekt berücksichtigt werden. Das niederländische Ministerium für Wirtschaftsangelegenheiten ist Initiator eines europäischen Projekts, das zum Ziel hat, digitale europäische Ausschreibungssysteme miteinander zu verknüpfen. In den Niederlanden wird mit TenderNed gearbeitet und in Deutschland mit eVergabe. Voraussichtlich können beide Systeme 2018 miteinander kommunizieren.

Folgende Vereinbarungen werden getroffen:

- Münster und Enschede streben an, für Unternehmen die Beteiligung an grenzüberschreitenden Ausschreibungen zu vereinfachen.
- Die Städte führen in Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer ein Pilotprojekt durch, das Unternehmen motivieren soll, sich an einer grenzüberschreitenden Ausschreibung zu beteiligen.
- Die Städte prüfen die Möglichkeit, für die o.g. Pilotprojekte das neue Vergabesystem der Stadt Münster zu nutzen oder die digitalen Vergabesysteme TenderNed und eVergabe (versuchsweise) miteinander zu verknüpfen.
- Die Städte tauschen ihre diesbezüglichen Erfahrungen untereinander und mit den anderen MONT-Städten aus.

Austausch

Federführung: Bürgermeister Onno van Veldhuizen (Enschede) und Stadtrat Wolfgang Heuer (Münster)

Projekte:

- Der Austausch der Stadtverwaltungen sowie der Politik in beiden Städten soll besser vernetzt werden – so wie bereits in einem der letzten MONT-Spitzengespräche vereinbart.
- Er soll Vorbild für weitere Kooperationen zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen und Institutionen jenseits der Grenze sein.

Folgende Vereinbarungen wurden getroffen:

- Die Bürgermeister von Münster und Enschede sind mit gutem Beispiel vorangegangen und haben bereits am 3. und 4. April 2017 ihre Arbeitsplätze getauscht.
- Beide Städte werden diesen Austausch mit Priorität für die o.g. Themen fortsetzen.

Bildung

Federführer: Beigeordneter Eelco Eerenberg (Enschede) und Beigeordneter Thomas Paal (Münster)

Projekte:

Die UT und die WWU in Münster arbeiten schon seit geraumer Zeit intensiv zusammen. So nutzen Bachelorstudenten der European Studies beider Universitäten bereits die Möglichkeit, ein „double degree“ (Abschlusszeugnisse beider Universitäten) zu erwerben. Die Rektorate beider Universitäten verfolgen bereits das Ziel, diese Zusammenarbeit in bestimmten Fachbereichen zu vertiefen und auszubauen. Hier können die Städte noch intensiver eingebunden werden. Die Möglichkeiten der Kooperation im Hinblick auf die Alumni-Kontaktpflege, Expatcenter und die Internationale Schule werden dazu geprüft.

Die Städte Enschede und Münster arbeiten seit kurzem gemeinsam im Projekt „Smart Living Societies“. Zusammen mit Vertretern von Dalian (China), Palo Alto (USA), Linköping (Schweden) und Heidelberg (Deutschland) wurden konkrete Projekte formuliert, die in den kommenden Monaten weiter ausgearbeitet werden sollen.

Folgende Vereinbarungen wurden getroffen:

- Die Städte erörtern mit den Hochschulen die Möglichkeiten des Ausbaus bestehender Kooperationen sowie die sinnvolle Einbindung der Städte. Die Städte erstellen (gemeinsam

mit den o.g. Städten in Europa, den USA und China) eine Kooperationsagenda zum Thema „Smart Living Societies“ und formulieren ein oder mehrere Projekte als Teil dieser Agenda.

Kultur, Veranstaltungen und Städtewerbung

Federführer: Beigeordneter Jeroen Hatzenboer (Enschede) und Stadträtin Cornelia Wilkens (Münster)

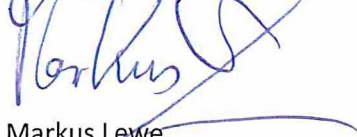
- *Projekt:*
- Die Kulturszene in beiden Städten und des Umlandes soll gestärkt werden. Dabei sind die Städte bestrebt, kulturelle Synergien auszubauen.
- Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Attraktivität und Lebendigkeit der Städte und des Umlandes. Mit kulturellen Veranstaltungen kann die Kooperation beider Städte auf eine und leicht zugängliche Art und Weise sichtbar gemacht werden.

Folgende Vereinbarungen wurden getroffen:

- Das Sinfonieorchester Münster und das Orkest van het Oosten aus Enschede eruieren die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit. Zum Beispiel durch gemeinsame Konzerte und die Gründung eines internationalen Produktionsnetzwerks. Dabei wird auch das Gelders Orkest mit einbezogen.
- Um das Angebot kultureller Einrichtungen auch den Bürgerinnen und Bürgern der Grenzregion zugänglich zu machen, wünscht das Wilminktheater in Enschede sich eine Zusammenarbeit mit Theatern im Münsterland und dem Theater Münster. Dies kann zum Beispiel durch Kurzvorstellungen geschehen, die die eigentlichen Inszenierungen an den Theatern bewerben. Auch gemeinsame Bildungsprojekte mit und für diese Theater können durchgeführt werden. Mit Einrichtungen im Münsterland soll besprochen werden, ob Interesse besteht, dies auch in umgekehrte Richtung zu organisieren.
- Die Stadt Münster und die Stadt Enschede unterstützen die Projekte durch die Nutzung der zur Verfügung stehenden Kommunikationskanäle (Enschede Promotie, Münster Marketing).
- Es kann – bei geeigneten Formaten – ein gemeinsames Marketing, Kartenvorverkauf, Wegeleitsystem und Sicherheitskonzept abgestimmt werden. Die Fußball-EM der Frauen im Sommer 2017, deren Halbfinale und Finale in Enschede gespielt wurden, ist ein gutes Beispiel für eine geeignete und attraktive Großveranstaltung mit entsprechenden Kooperationsmöglichkeiten. Es soll geprüft werden, ob die Krimiserie Wilsberg oder ein Münster-Tatort einmalig in beiden Städten spielen kann.
- Enschede und Münster treffen in Zusammenarbeit mit Münster Marketing und Enschede Promotie Verabredungen bezüglich eines gemeinsamen Veranstaltungskalenders. Außerdem werden die Möglichkeiten einer Vermarktung von Pferdesportveranstaltungen geprüft (Military Boekelo/Enschede und Turnier der Sieger in Münster).

Enschede/Münster, 28. September 2017

Stadt Münster,



Markus Lewe,
Oberbürgermeister

Stadt Enschede



Onno van Veldhuizen,
Bürgermeister